







# Schiffszusammenstoß auf der Elbe.

## Eisdampfer von einem Motorschiff gerammt und gesunken. Die Besatzung gerettet.

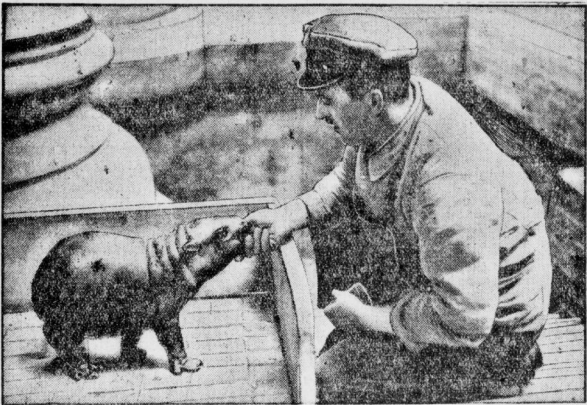
Ein schweres Schiffszusammenstoß ereignete sich am Sonnabend gegen 7 Uhr auf der Elbe oberhalb Varenburgs. Der eisdampfer fahrende Eisdampfer „Lilagerhaus“ wurde von dem auf der Bergfahrt befindlichen Motorschiff „Mia pol“ gerammt, wodurch dem Eisdampfer ein großes Loch im Vorderdeck gefohren wurde, so daß das Schiff innerhalb weniger Minuten zum Sinken kam.

Der Dampfer, der beim Sinken kenterte, liegt jetzt fest bis vier Meiler unter dem Wasserbiegel auf Grund. Die Besatzung konnte sich nur mit größter Mühe retten und verlor den größten

Zell ihrer Habe. Die Ladung bestand in der Hauptsache aus Zucker, ferner aus Maschinen-teilen sowie anderem Zugsut. Einige Besatzungsmitglieder, die einen Teil der Decklast bildeten, trieben in großer Zahl elsbauwärts und konnten zum See über an Land gebracht werden. Der Schaden wird auf über 200 000 Mark geschätzt.

Das Motorschiff „Mia pol“ wurde bei dem Zusammenstoß nur leicht beschädigt. Die Hamburger Dampferfirma Hüll ist mit der Bedienung des gesunkenen Dampfers betraut worden und wird die erforderlichen Arbeiten sofort in Angriff nehmen. Die Schiffahrt ist durch das Unheil nicht behindert.

## Der jüngste Berliner Bürger.



Große Freude herrschte über die so festene Geburt eines Zwergflüßlerchens im Berliner Zooologischen Garten.

## Erdrutsch tötet 170 Straßenarbeiter.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Guayaquil (Ecuador) wurde auf der etwa 115 Kilometer von Guayaquil entfernt liegenden Station Guaya eine Arbeiterkolonie, bestehend aus 170 Personen durch einen Erdrutsch verheert. Guaya hat etwa 500 Einwohner und ist eine kleine Eisenbahnstation, wo die Züge gewöhnlich längere Zeit halten, um den Passagieren Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten zu geben.

Durch einen einseitigen Rettungskommando hat man versucht, die Verunglückten lebend zu bergen.

Eine spätere Meldung aus Ecuador bringt die traurige Mitteilung, daß man jede Hoffnung, die durch den riesigen Erdrutsch auf der Straße Guaya-Guanoanqui in Ecuador verunglückten 170 Bahnarbeiter lebend zu bergen, aufgegeben hat.

Mehr als zwei Kilometer der Bahnhofs sind von Gestein- und Erdmassen bedeckt. Der Präsident von Ecuador, Dr. Aguirre, ließ an der Unfallstelle, die von anderer Seite verheerter Mißgunst, daß ein Zug verunglückt worden sei, beschäftigt sich gütlichere Weise nicht.

## Und wenn schon . . .

Amerikanerinnen greifen den Dauerflug rekord an.

Wie der New Yorker Sonderberichterstatter des „Welt Pariser“ meldet, unternahm die beiden amerikanischen Fliegerinnen Eva Mary Cooper und Bobbie Trout seit Sonntagmittag den Flugplatz von Los Angeles, um den Dauerflugrekord mit Frauen in der Luft zu brechen. Mit ihren Flugzeugen starteten sie am Freitag bereits 120 Stunden zurückgelegt. Der bestehende Weltrekord beträgt jedoch 645 Stunden. Immerhin haben sie den Rekord für Frauen bereits dreimal überboten. Bobbie Trout ist Jungfliegerin, während Bobbie Trout bereits vor zwei Jahren mehrere Rekorde an sich bringen konnte. Die Versuchsübernahme in der Luft ist bisher glatt verlaufen gegangen. Von den 20 Versuchsfüllungen begannen sie nur bei der ersten einzigen Schwerverletzung, da die nötige Verbindung zwischen der Benzinpumpe und dem Motorflugsatz nicht bestand. Nach den Berichten, die die Fliegerinnen von Bord warfen, empfanden sie nur das Motorengeräusch sehr unangenehm. Die beiden letzten Tage waren außerdem sehr heftig für die Fliegerinnen, da ein Gewitter das andere ablöste und der Regen nicht aufhörte.

## Starker Frost in Frankreich.

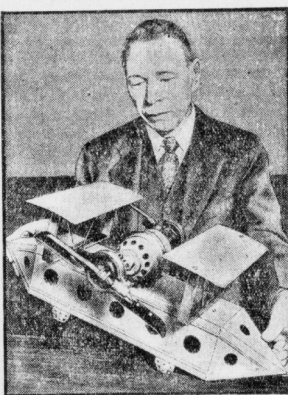
Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs wird starker Frost und zum Teil Schneefall gemeldet. In Chalons sur Marne ist die Temperatur auf -12 Grad gefallen, während in Grand-Vormand 14 Grad unter Null abgelesen wurden. Die Flugverbindungen mit London und Amsterdam mußten wegen Schnee und Nebels unterbrochen werden.

## Wieder ein verunglückter Ozeanflug?

MacLaren und Frau Hart verunglückt.

Über den Verbleib von Kapitän William MacLaren und Frau Hart, die am Sonnabend um 17.15 Uhr mitteleruropäischer Zeit in Hamilton auf den Bermuda-Inseln zum Flug nach den Azoren aufgetrieben sind, liegen bis Sonntag 22 Uhr M. C. J. keine Nachrichten vor. Das Eintreffen des radiologischen Flugzeuges in Ponta da Moura wurde spätestens um 12 Uhr M. C. J. erwartet. Die Bestimmungen, daß dem Flugzeug ein Unfall geschehen ist, sind um so eher, als die Wetterverhältnisse überaus ungünstig sind.

## Flugzeug beweglich wie ein Vogel.



Die eigenartige Bauart soll eine Beweglichkeit ermöglichen, die der eines lebenden Vogels gleichkommt. Das Flugzeug soll sich fast senkrecht in die Luft erheben und wie ein Sackflugzeug im Gleitflug landen. Konstrukteur ist der Chicagoer Ingenieur Johnson.

## Schwere Gasexplosion in Kopenhagen.

Zwei Tote, mehrere Verletzte.

Am Sonnabend vormittag ereignete sich auf dem Gelände des alten Reichsversuches am Halmtoer eine Explosion. Ein alter Gasbehälter ist in die Luft geflogen. Zwei Personen wurden dabei getötet und mehrere Bewohner der umliegenden Häuser verletzt. Die Verletzten dieser Bombenarter wurden vertrieben. Das Unglück ereignete sich beim Abmontieren eines alten Gasbehälters. Ein Monteur wollte eine schiefende Schraube loslösen und schlug mit dem Schraubenschlüssel gegen sie. Dabei entzündeten Funken, die die Explosion verursachten.

## Der Staatsanwalt beantragt: 12 Jahre Zuchthaus im Neuhöfener Spionageprozess.

Im Spionageprozess gegen den polnischen Übersetzer des Reichsamtbeamten, Amtsgeschäftsführer, den Angeklagten für seine Spionagefähigkeit zu sieben Jahren Zuchthaus, für die Spionage in Neuhöfen zu fünf Jahren Zuchthaus, insoweit er an einer Geisteskrankheit von 12 Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Der Angeklagten soll die Untergrundarbeit mit sieben Monaten angeordnet werden. Ueberzeugungsstärke ist nicht vor, denn der Angeklagte habe auch seiner Eigenheit als polnischer Beamter nicht die moralische Verpflichtung zu einer Spionagefähigkeit herleiten können. Durch seine Tätigkeit habe er sich bewährt, hinter die wichtigsten Geheimnisse Deutschlands zu kommen. Er habe auch die am meisten gefährliche Spionage besonders bevoorzugt.

## „Sportbegeisterung“.

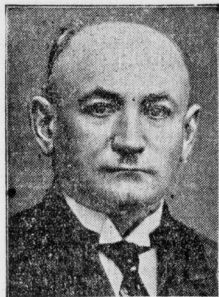
Sunderlandende von Menschen drängten am Sonnabend in London zu den Fußballspielen um den Pokal, wobei sich die begehrteste Menge zu ungewöhnlichen Erdbebenbewegungen hinreißten ließ.

Bei dem Hauptspiel fanden 80 000 Menschen in langen Reihen an und verflochten die Angehörigen. Als die Tore geöffnet wurden, führte die Menge die Eingänge. Schulfelder wurden verlegt und mußten von den Rettungswachen weggebracht werden. Sundry von Menschen lieferten über die Massen auf das Gelände. Hat einem anderen Plage haben die Sportwütigen das Tor aus der Angel und Tausende stürmten durch die Breche auf das Spielfeld.

Die Polizei, die durch bestimmte Maßnahmen verärgert werden mußte, war schließlich völlig machtlos.

Angesichts solcher Zustände denkt man unwillkürlich an das Wort der klassischen römischen Literatur: „Schmer ist es, eine Saitre nicht zu schreiben.“

## Der neue Senatspräsident von Panza.



Senator Dr. F. H. H. wurde mit dem Stimmen der bürgerlichen Parteien zum Präsidenten des neuen Senats ernannt und damit zum Staatspräsidenten gewählt.

## Finanzieller Zusammenbruch Veronesis.

Der finanzielle Zusammenbruch Charles Veronesis scheint unaufhaltsam, da er seit 14 Monaten die Flugzeugfabrikationen nicht befristet hat, findet jetzt die Bankverleugung seiner Gesellschaft „Columbia Airline“ statt. Unter den Flugzeugen, die verweigert werden, befindet sich das Flugzeug „Annie Sam“, das Schwebflugzeug der „Columbia“, mit der Veronesis den Atlantikflug unternahm.

## Alle deutsche Münzen in Venedig gefunden.

Deutsche und ungarische Münzen wurden in Venedig bei Erdarbeiten in dem Hof des Palastes, der zur Zeit der Neuzeit die ungarische Hofschatzkammer, gefunden. Arbeiter hielten dort an eine Kasse, die 24 meist verschlossene und recht gut erhaltene Münzen aus den Jahren 1750 bis 1784 enthielt. Zum größten Teil kamen sie aus Bayern und dem Großherzogtum Hessen.

## Banditen überfallen eine Berliner Kranenfalle.

Am Sonnabendvormittag ereigneten in den Räumen der Kranenfalle der Schuhmachergewerkschaft in der Friedrichstraße in Berlin drei maskierte junge Leute im Alter von 18-20 Jahren (1) und orderten mit erhobenen Revolvern die Auszahlung des Geldes. Ein Angehöriger war gegenwärtig eine Reiterkutsche ein. Daraufhin ergreifen die Banditen die Flucht. Auf ihre Verfolger geben sie noch mehrere Schüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Sie entkamen im Straßengraben.

## Einclair Lewis in Oberhof.



Der amerikanische Dichter Sinclair Lewis, der nach Empfang des Nobelpreises eine Deutschlandreise machte, hält sich gegenwärtig mit seiner Gattin zum Winterport in Oberhof auf.

## Neuer Racheakt der Mumie.

Der in England weit verbreitete Aberglaube daß die Mumien aus der Totenkammer Tut-an-Amun sich an allen rächen, die es wagen mit ihnen in Berührung zu kommen, findet nun neue Nahrung in dem pflichtigen Ableben des Direktors der ägyptisch-ägyptischen Abteilung des britischen Museums Dr. Reginald Holland Hall übernahm erst vor kurzen die Leitung dieser Abteilung. Er hielt es für nötig, einige Umänderungen in den Sälen, wo die verärgerten Tut-an-Amun-Funde ausgelegt sind, vorzunehmen. Unter den Geänderten die ihren Standort wechseln, befand sich auch die Mumie des dem Abenden gemäßen, jeden Menschen mit dem Tode bestrafe, der sie berührt hatte. Die abergläubige Tradition indes ihre Bestätigung wiederholt gefunden zu haben, A. Dr. Hall am Tage darauf schwer erkrankte. Nachdem der Direktor seiner Krankheit erlag, lag ihm die Museumsverwaltung veranlaßt, eine Erklärung abzugeben, in der darauf hingewiesen wurde, daß der Tod des Dr. Hall auf ein Zusammenstoß zurückzuführen sei. Das abergläubige Publikum läßt sich durch diese Erklärung keineswegs beruhigt. Ob an Tappus oder an einer anderen Krankheit, bleibt unklar, daß die Mumie ihre Rache wieder einmal ausgeübt hat.

## Schweres Flugzeugunglück bei Gent.

Das Vollflugzeug Brüssel-London stürzte am Sonnabendvormittag bei Melle in der Nähe von Gent ab und wurde völlig zerstört. Der Pilot und der ihn begleitende Mechaniker waren sofort tot.

## Die Sklarets und ihre Mitschuldigen.

Eine Anklage, wie sie noch nie dagewesen.

Die 13 Angeklagten werden sich wegen Betruges, Unterschlagung, Urkundenfälschung, wegen aktiver Schwelgerei, Weisheit zum Betrug, passiver Schwelgerei und wegen Untreue im Amt zu verantworten haben. Den Stadtdirektoren wird außerdem mangelnde Aufsicht im Amt vorgeworfen.

**Berlin um 15 Millionen betrogen.**

Geo. Billi und Max Sklarek haben die Berliner Stadtkasse um rund 15 Millionen Reichsmark betrogen, indem sie feinerseit die vorgedruckten Rechnungsschemata der einzelnen Bezirksämter fälschten und diese der Stadtkasse zur Bezahlung vorlegten. Die Stadtkasse, die ursprünglich eine Kontrollstelle eingerichtet hatte, um diese Rechnungen zu prüfen, hatte später von dieser Prüfung abgesehen, und darauf hatten die Sklarets ihren Plan aufgestellt. Alle eingehenden Rechnungen der Sklarets wurden teilweise in voller Höhe bezahlt oder wenigstens bevorzugt. Die Gerichtsverhandlung wird den Umfang all dieser Missetatungen, die unter dem sozialdemokratischen Stadtdirektor möglich waren, noch einmal aufzählen.

1. Geo Sklarek,
2. Will Sklarek,
3. Max Sklarek,
4. Buchhalter Schwamm,
5. Angehülten Tsch, von der Reichsverwaltung G. m. b. H.,
6. Stadtrat Gabel,
7. Stadtrat Degener,
8. Stadtrat Wendt,
9. Bürgermeister Schneider vom Bezirksamt Mitte,
10. Bürgermeister Köhl vom Bezirksamt Spandau,
11. Stadtdirektor Schmidt,
12. Stadtdirektor Schulz,
13. Stadtdirektor Ludwig.



Montag, den 12. Januar 1931

# Merseburg imponiert!

**W. liegt überlegen! — Hanna hoch geschlagen! — 98 — Favorit unentschieden! — In der 5. Pokalrunde erringen die Saalegenvertreter Spielsiegergebnisse Neumark und Sportfreunde Halle Siege; 99 spielt bei zweimaliger Spielverlängerung unentschieden!**

Das war ein soniger Winter. Auf den Spielplätzen blühten Eisstrahlen und über den Pflügen lag eine frische Reue. In der zweiten Halbzeit die Kunde bis in die Spitzen hinauf mit dem für eine Arbeitsmode nötigen Sauerstoff zu versorgen. Was hinderte es das das runde Leder von dem „holprig“ geformten Boden auf nach einer anderen Richtung sprang, als man zum Torwachen gebrachte. Nach einem Weichen konnte man diesen Spieß und steckte sich in der „Hühner-Geographie“ um. — Und die Ergebnisse:

Somit die hiesigen Vereine und die geringen Fußballspiele in Frage kommen, a n t! Bis auf die herbe Abitur der stammern gegen die reuehenshens Waderaner. — Das Fazit der 5. Pokalrunde um den Verbandspokal ist für den Saalegen recht lobenswert

## Verdiente Punkte

**W. — 96 Halle 2:1 (0:1).**

Keiner von den vielen Zuschauern im Quartier wird getrennt eine Erklärung beibringen können, wie die 96er im Vorletzten die Spielvereinigung Neumark schlagen konnten. Was die Mannschaft gegen unsere W. bot, hat bis auf wenige Momente wertlos. Was das Spiel und lausig die ganze Tendenz. Deshalb der Mittelstürmer Mittelstürmer und rechte Verteidiger auf bis auch in die Mitte ins Meer warfen. Dabei traten unsere Mannweihen erlosge schwach und noch lange nicht in der Form an, wie wir sie gegen Borussia sahen. Angeler zeigte sich gerade anfallend unzufrieden. Auch Dine machte Schindler. Dagegen empfahl sich die Kauterliche mit guten Leistungen. Der Sturm ließ in der ersten Halbzeit Würdigen offen. Nach dem Wechsel schloß er vier Tore.

In der Anfangsperiode fallen kommt 96 wiederholt auf durch. Scheitert aber an der lauberen Arbeit von Konia. W. legt sich Neetze auf. Angeler verpasst in der 16. Minute eine Stellungnahme von Fr. Hühner, die der W. Mittelstürmer einführte. W. macht sich frei und in der 26. Minute. Nach dem Wechsel haben die Mannweihen eine kurze Druckperiode von 96 zu überleben. D. bricht Emmafina durch und legt den Ball Kluge vor, der mit Prachtstoß unter die Latte auslegt. Bei einem neuen Angriff von W. mit Kluge einen hartnäckigen Kampf um den Fuß abzuwehren. Er tritt elegant darüber und schon heißt es 2:1 für Merseburg. 96 ist re-

stanzient, Blauweiß drückt. Eine Kombination Zander — Hollmer — Wier führt durch letzteren zum 3:1. Zwei Minuten vor Schluß muß der West-Torwart auf eine grobe Unvorsichtigkeit hin vom Platz. Den verhängten Elfmeter verwandelt Pison zum vierten Tor. Schiedsrichter Weise (Freuden) war nicht auf gewohnter Höhe.

## Vernichtend geschlagen.

**Kanna — Wader 6:0 (0:4).**

War man schon nicht mit viel Hoffnung nach Halle gefahren, nach den vorhinmöglichen Spielen beider Mannschaften hatte man eine derartige Abwehr nicht erwartet. Kanna mit Verlaß für Dinger wußte sich verheißend gegen den wieder in Dörfen stehenden Mittelstürmer nach 20 Minuten mußte Molebener nach einem Zusammenstoß mit Schieman verlegt ausscheiden und mußte dadurch das ganze Spiel mit zehn Mann kämpfen, was sich auf dem großen Plage sehr nachteilig auswirkte. Einmal als Mittelstürmer ist nicht der richtige Führer gegen einen solchen Gegner, der Sturm ist zu langsam und zu langsam. Erst nachdem man langsam in den Sturm gekommen hatte, kam Leben in Kanna's Reihen. Keller als Mittelstürmer bediente den Sturm, der aber immer wieder an der guten Sintermannschaft von Wader scheiterte, mit präzisen Vorlagen und war überhaupt der einzige Mann, der technisch gegen seinen Gegner bestehen konnte. Das Schlußspiel war gut, konnte aber gegen einen solchen Sturm nicht viel anrichten. Hoffens zwei Tore hätte Schiedler verwirklichen können.

Bei Wader war alles auf gewohnter Höhe. Zehmas brachte allein 5 Tore auf sein Konto. Der Schiedsrichter war jederzeit korrekt und hatte bei dem anfänglichen und fair durchgeführten Spiel seinen schweren Stand.

## Halle unter sich

**98 — Favorit 4:1 (0:1).**

Favorit hatte ungläubliches Glück, denn die 98er lagen zehn Minuten nach der Pause mit 4:1 in Führung. Das zweite Tor der Rotblauen wurde aus Weich's erzielt. Nummer drei schloß mit einem Straßfuß Mittelstürmer mit dem Band an der Stelle und beim Ausstieg bekam Müller (98) einen Volltreffer, der von ihm ins Netz prallte.

## Bravo Neumark!

**Blauer Spu. — Neumark 3:1 (1:1).**  
Was die Spielvereinigung Neumark und dem Saalegen mit ihrem von keiner Seite erwarteten Siege über den nächstfolgenden bekannten Blauer Spu.SG. befehrt, verdient uneingeschränkte Anerkennung. W. hat nicht niemand den Gesellschaften eine Chance gegen einen Gegner vom Format der Blauer eingeräumt. Neumark legte, obwohl es zwei seiner besten erziehen mußte. Es gewann nach anstrengender Weile und begann seinen großen Sieg in Fremder Umgebung, weil die gesamte E. sich zur rechten Zeit ihrer Fähigkeiten bequamt.

Flauen eröffnet mit hüftmässigen Angriffen. Die Best-talente parieren mit musterhaftiger Ruhe und erringen sich durch ihre flüssige, ungestörte Spielweise die Sympathie der Zuschauer. Der Kampf ist sehr lebhaft und sehr lebhaft. Die gesamte W. hat den Beifall für die Führungstreifer für Flauen. Der verdiente Ausgleich gelingt Gabelber, der eine Flanke von Meinsberger unhalbar einschleift. Unentschieden wird geschwieft.

Auch in der zweiten Halbzeit läßt das Tempo nicht nach. Neumark ist stärker als Flauen und nicht durch schließlichen Schwund noch immer wieder gefällig. W. gewinnt sehr Spu.SG. abermals in Führung. Jetzt ist es Meinsberger der auf Gabelberflanke ausgleicht. Flauen hurtet und erzielt das dritte Tor. Stempel heißt abermals auf Bart. Unentschieden endet die reguläre Spielzeit. In der fünften Minute der Verlängerung erzielt Meinsberger das von der kleinen Neumark Kolonie mit großem Jubel aufgenommenes siebringende Tor. Damit ist das Treffen beendet. Wir gratulieren!

Weitere Ergebnisse der Freuden. Die 2. schloß mit einem 9:4-Siege über Sportbrüder ihre Spielvereinigung; Freuden 3. trug gegen Hühner 3. nur ein Gesellschaftsspiel aus, da der Schiedsrichter nicht erschien; Jun gegen Neumark 3:4.

## Bundespokal-Vorschläge

Süd- und Mitteldeutschland im Endspiel.  
Aus der am Sonntag stattgefundenen Vorschlagsrunde um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes gingen die Mannschaften der Landesverbände von Süd- und Mitteldeutschland als Sieger hervor. Die Mannschaft des Südens bezwang in Mannheim die westdeutsche Elf mit 2:0 (0:0), und Mitteldeutschland triumphierte in Weissen über Südbaddeutschland glatt mit 5:1 (3:0) Toren. Damit rückten Süd- und Mitteldeutschland erstmalig im Endspiel der seit 1908 bestehenden Pokalturniere zueinander. An den bisher teilnehmenden 20 Endspielen war Mitteldeutschland fünfmal (einschließlich der beiden Südbaddeutschland) sogar schon sechsmal beteiligt. Der Termin des Schlußkampfes steht noch nicht fest.

In der mitteldeutschen Elf war kein besonderer Punkt zu entdecken, trotzdem ihr Leistung durch Behlgen und Sackenheim durch Schiedler erlebt werden mußten. Die Mannschaft war durchaus überlegen und gewann verdient. Für die Tore zeichneten Helmchen (2), Schiedler (2) und Köppler (1) verantwortlich. Gegenverhältnis 7:3 für Mitteldeutschland.

## Doch wieder Hertha-BSC.

Victoria hoch mit 5:0 schloß.  
Der Schloher des Berliner Fußball-Programms hieß: Victoria gegen Hertha-BSC. Hier ging es um hohen Einzug. Würde Victoria an alte Traditionen anknüpfen und mit Hertha-BSC, die idwente Klippe auf dem Wege zur Abteilungsmeisterschaft ergo gesch unzufällig, oder nicht? Hertha-BSC, deren Elf man in jeder Zeit in vielen Abteilungen nachfragen konnte, wieder einmal das oftmals bewiesene große Können zeigen? Nun, der deutliche Meister zeigte, daß er wieder ganz auf der Höhe seiner Form ist und blanziertere Victoria mit nicht weniger als 5:0 (1:0) Toren. Die Hellblauen hatten gegen Hertha von Anstoß an nie eine Chance.

## Hockey.

**W. — 96 Halle 2:0:2 (0:1).**  
Am Sonntag trug die 2. Verrennungsschaft des W. das Nachspiel gegen die gleiche Vertretung von 96 Halle aus. Während das erste Spiel in Halle 2:0 endete, konnte diesmal die Hallener Gäste einen 2:0-Sieg erzielen. Im Nachspiel waren sich beide Mannschaften gleichwertig, doch waren die Ober-Hochländer und den Verberger in Bezug auf Technik überlegen. Das außerdem angelegte Spiel der 1. Verrennungsschaft beider Vereine kam nicht zur Austragung, da Halle ohne Aufzage ein Nichttreten vorzog.

## Vereinsnachrichten

Männerturnverein e. V. epp. 1861. Gelangabteilung Arbeitsgemeinschaft (M. T. V. und D. V. epp. 1861). Übungsstunde Mittwoch, den 14. d. Mts. 20 Uhr im Vereinstokal „Berghöfen“. Übungsstunde nächsten Sonntagabend fällt aus. (Stollmüch).

# Ein Abteilungsmeister steht fest.

Freuden holte sich die Meisterschaft der Abteilung 2.

Gegenüber allen Erwartungen brachte uns der getrige Sonntag doch noch nicht die endgültige Entscheidung. Schon glaubte man, beide Abteilungsmeister wämen zu sein, als es kam die Nachricht von der Niederlage Immerdorfs in Scheibitz; und damit ist in Abteilung 1 die Lage wieder zu verwascht worden, daß 3. St. noch 3 Mannschaften Meister werden können. Wenn Immerdorf seit noch ausstehendes Spiel verliert, Scheibitz auch noch einen Punkt einbüßt, und Neumark sein letztes Spiel gewinnt, dann ist eben Neumark Meister. — Dagegen hoffte sich Freuden die Meisterschaft in Abteilung 2 durch einen einwandfreien Sieg über Sportbrüder. Mag sein, daß bei den Spielern die Bodenverhältnisse eine gewisse Rolle gespielt haben, denn es gab einige kleine Unberathungen. So rettete sich Hühner in letzter Minute vor dem Wähler durch einen Sieg über Berlin. Das es im „Hünen Gefeld“ einen heißen Kampf geben würde, war vorauszusetzen, daß ihn aber Wähler zu einwandf. für sich entscheiden konnte, kommt unermartet. Am meisten aber überrascht das 7:0 Meiderburg gegen Paffenbof.

## Abteilung 1:

**Scheibitz — Immerdorf 3:2.**

In diesem Hauptkampf der Abteilung 1 konnten die Scheibitzer Bedange nehmen für die Niederlage im ersten Spiel. Und doch mit diesem Ergebnis war nicht genug gemacht worden, denn allgemein läßt man Immerdorf als Sieger an. Das Spiel war zu jeder Zeit aufregend und trug den Charakter eines typischen Entscheidungsspiels.

**Hüssen — Zettin 1:0 (0:0).**

Es gelang Hüssen, den drohenden Abstieg zu vermeiden. Der Wähler von Zettin, einschließlich ein Unfallstreifer des linken Knieer Gegners das Spiel. Kommentator überflüssig. Zettin hat in der ersten Halbzeit Sonne und Wind als Bundesgenossen und ist leicht überlegen. Nach dem Wechsel hatte nachgerade Hüssen diesen Vorteil, konnte aber auch seinen Nutzen daraus ziehen. Drei Minuten vor Schluß steht die Partie noch 0:0. Da sieht der linke Flügel von weitem aus Zettiner Tor, der Tormann läuft dem Ball entgegen und — plötzlich ist es geschieden. Zettin 1:0. — Hüssen 3. — Hüssen 2:1.

Das Verbandsspiel Gleichstehen gegen W. Halle war wegen Langweiligkeiten (?) abgelehnt worden; in einem Gesellschaftsspiel.

**Giebichenstein Borussia Ref. 3:2.**

## Abteilung 2.

**Sportbrüder — Freuden 0:3 (0:3).**

Was man in Halle nicht zu hoffen wagte, ist eingetroffen. Freuden schlug auch im zweiten Spiel die Hallener und sicherte sich damit endgültig die Meisterschaft in Abteilung 2.

Und der Sieg war verdient. Vor allem fand sich die Elf mit dem schneefallen Boden außerordentlich auf ab und spielte ein 11:0 des 2. Kapitels. Die gesamte Elf hat rechtlos sich um diesen Sieg. Von den Hallenern hatte man auf Grund ihres hohen Sieges gegen Grünweiß mehr erwartet, vor allem von ihrem Angriff. Aber hier brachte man nichts anzuwe, selbst als in der zweiten Hälfte die Hallener eine Zeitlang tonangebend waren. Zu hoch auch das Torwart aus. Das Spiel wurde sehr anfänglich durchgeführt, ein Verdienst des Zentralen Teilmann (Magdeburg) und auch beider Gegner.

Freuden hatte beim Anstoß den leichten Wind zum Bundesgenossen und ging sofort zum Angriff über. Man ließ die Sportbrüder gar nicht erst recht zur Entlastung kommen. Eine Überlegenheit der Freuden ist wesentlich und doch fallen diese Punkte haunlanger Tormann Pfeiffer hält ebenfalls sicher wie Kasse. Fast eine halbe Stunde ist schon gespielt, da vollzieht sich innerhalb zehn Minuten das Gescheh der Sportbrüder. Pfeiffer schießt nach in die überle rechte Ecke — 1:0. Die Freuden sind aber immer härter. Weile heißt auf 2:0. Und als kurz darauf Richter zum dritten Male einschließt, ist das Spiel entschieden.

Nach dem Wechsel ist Freuden in den ersten 10 Minuten weiter tonangebend. Freuden legt sich jetzt stützlich Reserve auf, die Platzbesitzer haben etwas mehr vom Spiel, scheitern aber immer wieder. In der letzten Viertelstunde brechen die Schmarotchen noch einmal auf und nur mit einer zahlreichen Verteidigung können die Sportbrüder weitere Erfolge verhindern.

Freuden ist verdient und einwandfrei Sieger, und nun in dieser Form ins Endspiel.

**Mücheln schlägt Benna 3:1 (2:0).**

Die Sporttrineff zeigte eine weit bessere Leistung als gegen Freuden, vor allem im Angriff. Benna konnte mit seinem Zentrum dem Platzbesitzer die Luft abdrücken. Da dessen Hintermannschaft sehr solide arbeitete, so daß die vom Sturm erzielten beiden Tore vollkommen verdient waren. Zwar gelang den Bennaern durch Elfmeter noch halbzwei eine Verklärung des Ergebnisses, so daß der Kampf noch einmal auf des Meisters Schenke blühte. Ein 3. Tor stellte jedoch den verdienten Sieg der Sporttrineff einwandfrei fest. Mücheln 2:3; Benna 3:1; Mücheln 3:3 (Gesellschaftsspiel); B. — Mücheln 3:1; Handballmannschaft Turnverein Wöckering 1. Klasse der D. 2:1.

**Heideburg — Paffenbof 7:0!**

Wenn man auch mit einem Siege der Heideburger rechnete, niemals aber mit einem solchen Schwungergebnis. Der W. war aber wieder einmal in Dörfen und ließ den Gegner nie zu Worte kommen.

# Erbitterte Pokalkämpfe!

**120 Minuten!**

**99 — Sportklub Erfurt 2:1 (1:1).**

Bei der Ankunft der 96er in Erfurt fanden die Ketten 5:1 für den Sportklub. Vor der Abreise war das Urteil aller: 99 hätte den Sieg verdient gehabt! Das Treffen selbst wurde von beiden Seiten mit reißender Hingabe durchgeführt und muß trotz zweimaliger Verlängerung wiederholt werden.

Erfurt hat Anstoß und kommt gleich auf durch. Die kluge Verteilung führt Erfurt Sturm sehr anfallend viel abwärts. 99 spielt zunächst verhalten, um nach und nach dem Sportklub den Beweis zu geben, daß der Saalegen eine seiner schärfsten Waffen besitzt hat. Trotzdem scheint es dem zehn Meter abwärts stehenden Erfurter Schützen das erste Tor zu schaffen — eine schwere Entscheidung des Schiedsrichters!

Die Merseburger zeigen sich keinesfalls entmutigt und reizen weiter an. Erfurt spielt schon sehr sehr hart. Nodok hält einen Strafstoß von 16-Meterlinie meißerhaft. Der Anstoß kommt an Benge, der an die Blauen weiterleitet. Dieser schießt von halbrechts für den Erfurter Sturm gefährlich ein. In die Halberkennung der Oberseite von den Zuschauern mit Beifall befaßt.

Auch nach dem Wechsel ist 99 tonangebend. Die Kauterliche, in der Schütze und B. d. l. ganz große Klaffe hin, riecht alles ab. Nodok wird von Bühner so hart angegangen, daß er verletzt vom Plage getragen werden muß. An seine Stelle tritt Blauburg. Nach einer Viertelstunde wird er von Nodok wieder abgelöst. Nodok schießt unter allgemeinem Jubel an Nähnlein vorbei zum zweiten Tor für Merseburg ein. 99 drückt weiter.

Auch in der zweimaligen Verlängerung von je fünf Minuten wird erbittert weitergekämpft. Schiedsrichter Immermann (Weipol) hat schon beides gespiffen.

## Bravo Neumark!

**Blauer Spu. — Neumark 3:1 (1:1).**  
Was die Spielvereinigung Neumark und dem Saalegen mit ihrem von keiner Seite erwarteten Siege über den nächstfolgenden bekannten Blauer Spu.SG. befehrt, verdient uneingeschränkte Anerkennung. W. hat nicht niemand den Gesellschaften eine Chance gegen einen Gegner vom Format der Blauer eingeräumt. Neumark legte, obwohl es zwei seiner besten erziehen mußte. Es gewann nach anstrengender Weile und begann seinen großen Sieg in Fremder Umgebung, weil die gesamte E. sich zur rechten Zeit ihrer Fähigkeiten bequamt.

Flauen eröffnet mit hüftmässigen Angriffen. Die Best-talente parieren mit musterhaftiger Ruhe und erringen sich durch ihre flüssige, ungestörte Spielweise die Sympathie der Zuschauer. Der Kampf ist sehr lebhaft und sehr lebhaft. Die gesamte W. hat den Beifall für die Führungstreifer für Flauen. Der verdiente Ausgleich gelingt Gabelber, der eine Flanke von Meinsberger unhalbar einschleift. Unentschieden wird geschwieft.

Auch in der zweiten Halbzeit läßt das Tempo nicht nach. Neumark ist stärker als Flauen und nicht durch schließlichen Schwund noch immer wieder gefällig. W. gewinnt sehr Spu.SG. abermals in Führung. Jetzt ist es Meinsberger der auf Gabelberflanke ausgleicht. Flauen hurtet und erzielt das dritte Tor. Stempel heißt abermals auf Bart. Unentschieden endet die reguläre Spielzeit. In der fünften Minute der Verlängerung erzielt Meinsberger das von der kleinen Neumark Kolonie mit großem Jubel aufgenommenes siebringende Tor. Damit ist das Treffen beendet. Wir gratulieren!



Aus Merseburg.

Grundeis auf der Saale.

Schlagregener beobachteten am Sonntag mit Interesse die weichen schaumigen Eisschollen auf der Saale...

Am Gotthardsteich ist solches Grundeis nie zu beobachten; der geriebt quert an der Oberfläche mit einer gelochten Eisdecke zu...

Von 1890 bis 1893 aber war die Saale fast jedes Jahr ausgetrocknet und bot so monatlang eine prächtige Schlittschuhbahn bis nach Dürrenberg hin auf...

Admical Fenster spricht in Merseburg.

Der Deutsche Seeverein, Ortsgruppe Merseburg, wartet seinen Mitgliedern und Freunden den gleich zu Beginn des neuen Jahres mit einer besonders beachtenswerten Veranstaltung auf...

Die Feuerwehren der Provinz sagen in Merseburg.

Am 6. und 7. Juni dieses Jahres findet der 10. Provinzial-Verbandstag der Feuerwehren der Provinz Sachsen in den Räumen Merseburgs statt...

Nicht ein Zell soll mit der Zauna abgehalten werden, vielmehr soll erst die Beratung vorgehen, die der Förderung des Feuerlöschwesens in der Heimatprovinz dienen sollen...

Mit den umfangreichsten Vorarbeiten für die Durchführung des Verbandstages ist bereits begonnen worden. Der in einigen Wochen stattfindenden Hauptversammlung unserer Merseburger freiwilligen Feuerwehren werden greifbare Vorschläge unterbreitet werden.

„Was kommt dort von der Höh...“

Das Polizeipräsidium Weisenfels teilt mit: Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden von verschiedenen meteorologischen Instituten im Zeitraume Reich mittels Ballonen und Drachen Instrumente aufgesandt...

Hendruß von Frachtdirekten. Es ist nicht anzuschließen, daß in absehbarer Zeit das zum Zeit gültige Frachttarifgesetz in der neuen Fassung erlassen wird...

Mein Radio.

Winterbetrachtung eines begeisterten Funkhörers.

Wenn es draußen kühlt und schneit, Da liebe Winterzeit! Setze ich mich ohne Saaten...

Ja, ich drähe gern und viel An den Spulen mit Gefühl. Erst kommt Wien mit Schindlerkräusen...

All das wäre wunderbar! Könnt' der Nachbar ruhig sein. Doch er liebt es rindzupöppeln...

Nerner gibt es einen Mann, Nerner wohnt er nebenan, Der pflegt gern an allen Wieren...

Das ich famos hören muß, Ist fürwahr kein Kunstgeuß. Doch es will ich jeder leben...

Wenn es immerhin auch hört, Einmal hat er aufgeschört, Und nun geht er, wie ich wetzte...

Ausmarsch der Wehrsportabteilung.

„Sonabend 21.30 Uhr an der Wolfener Hofmarkung antreten“ - das war der Bericht des Führers für die Wehrsportabteilung des Stahlhelm Merseburg...

Zunächst marschierte man durch Schöpfung und hier wurde vorübergehend das „taatsgefährliche Singen“ verboten...

Als alles reiflich verläßt war und man etwas ausgerüstet hatte, wurde wieder angereizt. Der Führer sah zum letzten Male die Quartiere durch...

Als alles reiflich verläßt war und man etwas ausgerüstet hatte, wurde wieder angereizt. Der Führer sah zum letzten Male die Quartiere durch...

Als alles reiflich verläßt war und man etwas ausgerüstet hatte, wurde wieder angereizt. Der Führer sah zum letzten Male die Quartiere durch...

Als alles reiflich verläßt war und man etwas ausgerüstet hatte, wurde wieder angereizt. Der Führer sah zum letzten Male die Quartiere durch...

Berein ehem. 12er Husaren.

Die Jahres- und Hauptversammlung des Vereins ehem. 12er Husaren fand am Sonntag in „Neichshausler“ (Spatenheime) statt...

Nach weiterer Erleuchtung der Tagesordnung wurde die Fortschreibung vorgenommen. Der ungemüßliche Besprechung, Kamerad Müller, wurde einstimmig wieder gewählt...

Nach weiterer Erleuchtung der Tagesordnung wurde die Fortschreibung vorgenommen. Der ungemüßliche Besprechung, Kamerad Müller, wurde einstimmig wieder gewählt...

Nach weiterer Erleuchtung der Tagesordnung wurde die Fortschreibung vorgenommen. Der ungemüßliche Besprechung, Kamerad Müller, wurde einstimmig wieder gewählt...

Nach weiterer Erleuchtung der Tagesordnung wurde die Fortschreibung vorgenommen. Der ungemüßliche Besprechung, Kamerad Müller, wurde einstimmig wieder gewählt...

Und ich lüchle hier und dort, Dreife auf der Stala fort, Kamerader ist überlagert...

Wie das brummt und quirlt und knurrt, Ob der Platten doch noch knurrt... Wie der Bass melodisch rauscht...

Hänschen hat, wie das so geht, Nieber mal daran gedreht. Dies war zwar nicht vorgelesen...

Doch sag einer, was er will! Ich hab' Ruhe und schweig still. Solch ein Kundstübli ist vorzüglich...

Zeit man Wendes so beim Sunsch, Kann auch Tee sein - ganz nach Wunsch. Dann läßt man den Kessel brodeln...

So ein Walzer jedenfalls, So mit Schwung, Gefühl und Edelmals. Dieses ist es, was ich meine...

„Bruderliebe.“

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Ein ungemüßlicher Ort war es, der in den Abendstunden des 10. November 1930, einem Sonntag, in Jägersdorf dem Polizeibeamten G. angetan wurde...

Alle sind gewiß zufrieden heimgekehrt, es war die bestbefriedigende Versammlung des ganzen Jahres.

Reichsgründungsfeier des „Stahlhelm“.

Ein Nachlass als Anlaß.

Die Stahlhelmortsgemeinschaft Merseburg veranstaltet aus Anlaß der 60jährigen Bestehensfeier der Gründung des Reiches am Sonntag, dem 18. Januar, von 8 Uhr abends ab im großen Saal des „Casino“ eine Kundgebung...

Mit der Reichsgründungsfeier ist eine Kundgebung für den bedrängten Osten verbunden. Der Vorkurs der Eintrittskarten erfolgt in der Filiale des „Merseburger Tageblatt“, Gotthardstraße, am Sonntag...

Die Stahlhelmortsgemeinschaft bietet die Einmündlichkeit der Straßen, durch die der Nachlass sich bewegt, die Häuser ihrer Wohngruppen durch R e n z u b e l a d e r t und blickt ferner alle Einwohner der Stadt...

Die Stahlhelmortsgemeinschaft bietet die Einmündlichkeit der Straßen, durch die der Nachlass sich bewegt, die Häuser ihrer Wohngruppen durch R e n z u b e l a d e r t und blickt ferner alle Einwohner der Stadt...

Die Stahlhelmortsgemeinschaft bietet die Einmündlichkeit der Straßen, durch die der Nachlass sich bewegt, die Häuser ihrer Wohngruppen durch R e n z u b e l a d e r t und blickt ferner alle Einwohner der Stadt...

Die Stahlhelmortsgemeinschaft bietet die Einmündlichkeit der Straßen, durch die der Nachlass sich bewegt, die Häuser ihrer Wohngruppen durch R e n z u b e l a d e r t und blickt ferner alle Einwohner der Stadt...

Der Alltag vor dem Richter.

leidigung war die Folge. Das Amtsgericht Merseburg hatte den Fall zu entscheiden.

Der holländische Vertreter der beiden Brüder Fritz und Kurt F. hatte aus Rechtsgrundlagen die Entscheidung beantragt, daß der Beamte sich nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befand...

Das Gericht folgte diesen Darlegungen nicht, denn es verurteilte Fritz F., der als Haupttäter anzusehen sei, wegen gemeinschaftlichen Widerstandes in Tateinheit mit öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis...

Das Gericht folgte diesen Darlegungen nicht, denn es verurteilte Fritz F., der als Haupttäter anzusehen sei, wegen gemeinschaftlichen Widerstandes in Tateinheit mit öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis...

Das Gericht folgte diesen Darlegungen nicht, denn es verurteilte Fritz F., der als Haupttäter anzusehen sei, wegen gemeinschaftlichen Widerstandes in Tateinheit mit öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis...

Das Gericht folgte diesen Darlegungen nicht, denn es verurteilte Fritz F., der als Haupttäter anzusehen sei, wegen gemeinschaftlichen Widerstandes in Tateinheit mit öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis...

Kinderbesichtigungs- und Enten.

Wenn Kinder sich prägen, so pflegt das diesen gewöhnlich nicht so nahe zu gehen, wie den Herren Eltern. Und so wuzelte denn auch die wußigen den Familien der Frau S. und Raabersleuten in Merseburg beschende...

Wenn Kinder sich prägen, so pflegt das diesen gewöhnlich nicht so nahe zu gehen, wie den Herren Eltern. Und so wuzelte denn auch die wußigen den Familien der Frau S. und Raabersleuten in Merseburg beschende...

Wenn Kinder sich prägen, so pflegt das diesen gewöhnlich nicht so nahe zu gehen, wie den Herren Eltern. Und so wuzelte denn auch die wußigen den Familien der Frau S. und Raabersleuten in Merseburg beschende...

Wenn Kinder sich prägen, so pflegt das diesen gewöhnlich nicht so nahe zu gehen, wie den Herren Eltern. Und so wuzelte denn auch die wußigen den Familien der Frau S. und Raabersleuten in Merseburg beschende...

# Die Kadler-Fälle

auf der äußeren Raumburger Straße.

Am Sonnabendnachmittag trieben, fieber aus lauter Kängeweile, mehrere junge Burschen auf der äußeren Raumburger Straße, nahe dem Schützenhaus, ihr Unwesen. So waren wahrheitsgemäß sie es, die auf dem Radfahrweg dort mit Edder, ein und Draht eine Kadlerfalle errichteten; fura hinter der Falle war allem Lieberlich auch noch ein Loch gebuddelt, und davor hatte man ein Seil von einigen Bierflaschen auf den Weg gestreut.

Der erste Kadler, der sich der Falle nahte, harrte so heftig, daß sich sein Rad erheblich verlor, und die Bewegung völlig zurück war. Laut schimpfend schob der Besondere sein Seil zurück, ob er sich doch das Hindernis zu beseitigen, und sich auch nur nach den Lieberlichen umzuschauen. Der nächste der sich der Falle zu nahe hatte mehr Glück, da er die Falle rechtzeitig bemerkte und abbringen konnte. Er hatte aber auch mehr Glück als der Vorgänger, da er sich sofort daran machte, das Hindernis zu beseitigen. Hoffentlich geht es nun, der Witzel, die jungen Stodde, die an den Vorkäufen gesund sind, zu erlösen, damit ihnen eine geübte Strafe aufgebürdet werden kann.

## Fahrrad Diebstahl.

Am Sonnabend mittags gegen 2 Uhr wurde in der Breuerstraße vor dem Lager der Firma G. F. Messer ein Fahrrad gestohlen. Der Dieb ergriff nach der Tat auf dem Wege die Flucht und konnte nicht gefasst werden.

## Beute aus dem Schanzen.

Am Sonnabend abend wurde kurz vor 21 Uhr in der Gottschalkstraße der Schanzen eines Gefäßes mittels Nachschlüssel geöffnet. Gefäßchen wurden erbeutet, mehrere Flaschen mit Wärrchen, Wärrchen-Marmelade und ein Karton Kerzen. Von dem Täter selbst jede Spur.

## Generalversammlung des Vereins ehem. Kampfenossen.

Die Generalversammlung des Vereins ehem. Kampfenossen fand am Sonntag nachmittag im „Cafino“ bei gutem Besuch statt. Der erste Vorsitzende, A. Schaffer, begrüßte die Kameraden mit dem üblichen Grußwort und erwähnte die Wichtigkeit im Hinblick auf das verfließende Jahr, dem Verein auch weiterhin die Treue zu bewahren. Der Jahresbericht gab eine Uebersicht über die Vereinsstätigkeit, der Jahresbericht über die Einnahmen und Ausgaben. Dem Kassier wurde Rechnung erteilt. Die anschließende Wahl ergab eine Veränderung des bisherigen Vorstandes. Weiter wurde der Arbeitsplan für das kommende Jahr festgelegt. Zum Schluß sprach Kamerad Meindert dem Vorstand für die geleistete Arbeit den Dank aus.

## Wettervorhersage.

Vorausage bis Dienstag abend: Erwärmung und Eintrübung, Neigung zu Nebelbildung. Im März weiterhin Frost.

Eigentum, Druck und Verlag: Raumburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Raumburg, Wallstraße 4. Redaktionelle Leitung: Ludwig Hebe; verantwortlich für den Anzeigenteil: L. W. Gerhard Schmidt in Raumburg.

## Martin Andersen-Negö.

Der große dänische Dichter in Mitteldeutschland.

Am 16. Januar spricht der bekannte Dichter in Halle in der Volkshochschule, am 17. Januar in Großsahna beim Kulturkartell und am Sonntag, dem 18. Januar, im Leipziger am Abend beim Kulturkartell Raumburg im Schloßgartenlaube (Beginn 20 Uhr). Auch die Wissenschaftliche Vereinigung Raumburg fordert ihre Mitglieder auf, an der Veranstaltung des Kulturkartells teilzunehmen.

Von unten auf ging der Lebensweg des großen Dänen Martin Andersen-Negö, der durch seine Werke weit über den Erdball bekannt wurde, Tiefsinn und Mut lag über seine Kindheit. Am 26. Juni 1869 wurde Andersen in Christianshavn, dem ältesten Arbeiterviertel Kopenhagens, geboren, in einem jener Hinterhäuser, wo man nur wenig Aussicht nach dem Blau des Himmels hat. Sein Vater war Steinbrucharbeiter; er entstammte einem Bauerneflecht, das einen aussehungslos Kaufmann mit langem Boden führte. Seine Mutter war die Tochter eines Dichters, dessen Vorlesungen Martin liebte. Mit einem Handwerker mußte sie durchs Leben gehen, das Brot für die elf künftigen Kinder zu schaffen. Als Martin neun Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Bernhö, wo auch er mitlernen mußte, durch Fragen von seinen Eltern und dem Vater, um seinen unterhalt zu verdienen. Bald mußte er sich selbst ernähren, durch Viehhüten und hier entstand seine Vertrautheit mit der Natur, mit dem Rauschen des Meeres. Schule durfte er nur besuchen, wenn er nichts zu verdienen hatte. Er trat bei einem Schuhmacher in die Lehre; vierzehn Stunden tägliche Arbeit; fünfzig Pfennig Lohn während sechs Jahren in bunter Stubenluft aus. Er wurde Handlager, bei den Manieren, beim Bau einer Kirche lernte er einen Deutschen kennen, der in dem Jungen das dichterische Wesen erkannte und ihn, mit den Schicksalen des schaffenden Volkes vertraut machte, mit dem Wunsch,

# Aus unserer Nachbarstadt

## gustav auf braunschau.

### Der Hühneraugen-Wunderdoktor mit dem „aufgeschlossenen Gemüt“.

„Unsere Zeit ist arm an Originalen“, hört man so oft die Leute sagen. Zugegeben, aber am freiesten wurde den Gallenieren dafür ein besonderes Glück zuteil: es sprach das betante Original, Gustav auf.

Gustav auf hat in der Nacht zum Freitag über hundert Stunden den kleinen Saal des „St. Nikolaus“, den er als beherrschender Mann gemeint hatte, und — man denke — die Stühle standen umgekippt auf den Füßen, Gustav auf ein „aufgeschlossenes Gemüt“, er führt das auf seinen künftigen Morgenland zurück und herabhängt durch den Wald zurück — die Genantienellen seines Gehirns mächt er mit Morgenland.

Als der Abend kam, fand Gustav auf den Eingang des großen Saales und westliche Seite des Saales in dem zwei große, aufgeschlossenes Gemüt“ besetzt, der große Saal hätte noch größer sein müssen, sogar die umgekippten Stühle des kleinen Saales räumte Gustav auf hinein, damit alle seine Gäste Platz fanden.

Und dann fand er auf hohen Boden, alles Selbst überlassen hinter einem niedrigen Scherensitz. Man muß es nicht ausgeben, Gustav auf ein schöner Mann.

In langen Toden fällt das Haar auf seine Schultern, ein kurzer Vollbart umrahmt das Gesicht des Hühneraugen-Wunderdoktors, seine Haare glänzen das Beherrschende sind. Eine schwarze Kutte, ein schwarzer Strid um den Leib, der Halsauschnitt tofetzt mit einer weißen Kante versehen und vorn bemalt an schwarzer Schärpe der Kneifer. Der aufgeschlossene Geist.

Gustav auf zu reden. Etwas ungewöhnlich mit Gedankensprüngen, denen man manchmal folgen kann, aber Gustav auf redet mit klarer Stimme. Mit den anwesenden Frauen wird er es ruhig verdröben haben. Gustav auf unbedingter Gegner der Frauenbewegung. Frauen brauchen kein

## Gesamtagung der Industrie- und Handelskammer

Am Mittwoch, dem 14. Januar 1933, vormittags 11.45 Uhr, findet eine öffentliche Gesamtagung der Industrie- und Handelskammer in ihrem Sitzungssaal, Brückenstraße 5, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten. 2. Beschlüsse der Sitzung vom 12. Dezember 1932. 3. Bericht über das Jahr 1932. 4. Anschließende Wahl des Aufsichtsrates über die Verwaltung der Kammer in anderen Körperschaften, Aufstellung der Liste der Vertrauensmänner. 5. Beschlüsse der Wahlen zum Vorstandsamt, Aufstellung der Liste der Beisitzer

Stolze, da sie ja als treue Gehilfin ihres Mannes sowie daselbe wählen kann. Und auch sonst sind die Frauen nicht so, wie sie sein sollen, denn

ausfall nach nun schon seit Jahren ein „liebenes Weib“.

Weiber ohne Erfolg bisher. Auch die Achtlosigkeits findet durchaus nicht seinen Beifall. Er schämt sich heute in Gedanken, wenn er erzählt, das ihm eine Mutter fünfmalig die Hand — aus Eitelkeit — bereit habe. Der sein Fleiß ist, erst, sonar rofsteht — auch das hat Gustav auf gemacht — und dann noch morgens barfuß durch die Gegend lauft, der bekommt wie Gustav auf aufgeschlossenes Gemüt.

Und das ist — so meint Gustav auf — die Ursache, Gustav auf ist aber nicht nur Zeugnishaft und Wunderdoktor in der Wärrchen-frivoler Menschen, sondern er ist auch Weibmann.

Seine Beiseite erweckte eine tofischeres Hühneraugenentzündungsmittel. Man braucht nur — so laßt Gustav auf — einen kleinen Zeigensstreifen um das geplante Glied zu legen, das bringt mit Zeigensstreifen schmerzlos, und morgens kann man die Geschwülste mit einem Messer glatt herausheben.

Auch so erst gefüllt ihm unter Leben, wie er es heute führt, durchaus nicht Gustav auf, wenn seine tofsteigende aus Ruder kommt, jedem ein Stück Land zur Weidung geben, d. h. nur Vögel sollen sie haben. Das Zeigensstreifen behält auch arten, wenn man nur nichts zu tun als sich auf den Mann vorbereiten“, Gustav auf fordert, daß sich von ihrem 17. Jährtens aber von ihrem 19. Lebensjahr an

## die jungen Mädchen „zur Brandstiftung anstellen“.

Nach vieles sagte dieser forderbare Mann, unbedeutend war das oft einlegende Veden. Im führung verhielt er, er befiht durchaus keinmännlich, keine Schriften und Gebichte und Aufsätze, sondern er verweist aufgeschlossenes Gemüt erstärkt durch, daß die Situation für ihn unumstößlich war. Er machte so auf Geschäfte, daß er auch Sonnabend nachmittag zum einmal zu den Gallenieren sprechen konnte.

## Güterpreisung am 14. Januar?

Beachtlich war von den Güterpreisungen die Entscheidung der Frage der Güterpreisung von der Neuerung der Zuverhältnisse im Ruhrbergbau abhängig gemacht worden. Da nach der Unterzeichnung der Zuverhältnisse über die Neuerung der Zuverhältnisse damit gerechnet wird, daß der Lohnkonflikt im Ruhrbergbau baldiger werden kann, werden die Güterpreisungen in der Neuerung der Güterpreisungen (eine diesbezügliche Sitzung der Neuerungsgemeinschaft und der übrigen Verbände ist für den 14. Januar vorgesehen.

## Fremdenvorfellungen

Neues Theater Leipzig.

Die Städtische Theater Leipzig bemühen sich jetzt auch um das fröhlichste Publikum „aus der Provinz“. Fremden-Interessenten sollen denken, die in ihrem Schicksal kein eigenes Theater haben, Gelegenheit geben, Kunst anzuhaben zu können. Das „Neue Theater“ bot am Sonnabend als 2. Fremden-Interessentenvorstellung „Sicilianische Baucorche“ (Gavallier rusticana) und den „Bajazet“. In der ersten Episode waren nicht alle Rollen gleichgut besetzt, am wenigsten konnte Elisabeth Götlich vom Landestheater Einzugart a. G. (Santuzza) übernehmen. Die übrigen Leistungen waren im allgemeinen nicht schlecht, was jedoch von der Aufführung als Gesamtheit nicht gilt. Das Erwecker entzündete für viele Schwächen auf der Bühne.

Am Gegenas dazu konnte „Der Bajazet“ mehr gefallen, die Aufführung wies keine Schwächen auf. Eine sehr erfreuliche Leistung war Herr Hauptmann in der Rolle des Tizio, auch Herr Reuber (Gania) und Hans Pfeiffer (Beyvo) erlangten und erzielten sich Erfolge. Im übrigen gilt das gleiche wie der ersten Oper, daß nämlich das Erwecker viel vom Gelingen der Aufführung beizug. Die angeführten Mängel gab es beimal am Schluß hatten — anscheinend aus heraligen — Beifall.

## Stadtheater Halle.

Das Stadtheater Halle brachte als 8. Fremdenvorstellung am Sonntag die Operette „Bajazet“ auf die Bühne zur Aufführung. Was wie von der Aufführung berichtet, das gilt auch erfreulicherweise von der gestrigen. Die Meinung, zu Fremdenvorstellungen gäbe man sich auf der Bühne keine Mühe, erwies sich als völlig unzutreffend. Die Aufführung ist ganzes war ein großer Erfolg, die Leistungen der Darsteller durchweg hervorragend. Carl Wom-

## Von der Anklage des Steuerstreiks freigesprochen.

Bier kommunische Gemeinderatsmitglieder, zwei Parteifunktionäre sowie ein Schriftleiter des kommunistischen „Kampfbogens“ wurden vom Schöffengericht von der Anklage der Aufzorderung zum Steuerstreik freigesprochen. Die Angeklagten hatten einen Aufruf zur Steuerbeweigerung und Steuerhinterziehung unterzeichnet. In ihrer Verteidigung machten sie geltend, daß sie von der Notwendigkeit der Steuerunterwerfung überzeugt gewesen seien. Da ihnen diese subjektive Überzeugung gemäß ihrer politischen Anschauungen und angesichts der tatsächlichen Umstände der Vorbereitung nicht zu verdächtig war, mußte ihre Freisprechung erfolgen.

## Filmchau.

„Die vom Nummelplatz.“ Kammerlichtspiele.

Gegenwärtig bieten die Kammerlichtspiele wieder einen Zauber und Erquickung mit dem Spielfilm „Die vom Nummelplatz“ mit bekannten Darstellern. Entzückend ist die blonde Anna Dobra mit ihren hübschen Augen und ihrem bezaubernden Wesen! Ihr läßt es so nicht schwer, das Publikum in der Gedankwelt ihrer Eltern durch ihr Klavierpiel zu begeistern. Von diesem Zauber als tritt eine Besondere im Leben über ein, sie wird ein großes Theater engagiert. Vorwiegend ist hier der Komiker Siegfried Arno, der für Humor und Stimmung sorgt. Bald darauf bekommt die reizende Anna ein Engagement, das sie nach Amerika verpflichtet. Glücklicherweise diesen Leben heraus zu sein (denn auch für sie ist es nicht ohne Bedeutung, wenn ihre Mutter an einer Krankheit leidet, die man Klopstonen nennt), erkennt sie nur zu bald das wirkliche Wesen ihres neuen Partners. Die geliebte Spieluhr verliert ihn und Anna kehrt zu ihren Eltern zurück. Der Film setzt sich zu achtenden Leben von Nummelplatz und enthält einige schöne Reklamenummern aus dem großen Weltstadt-Variete. Ein lustiges Programm ergänzt den Spielfilm.

## Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Die Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot, die am Sonntag im „Cafino“ ein Beschlüß über die politische Lage, Donnerstag Abend. — Die Mitglieder, die an dem Samartierkurs teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bei Frau von Wangelin zu melden.

Und Königin Luise. Am Montag, den 12. Januar, Vortrag des Schriftstellers E. L. W. im „Cafino“ um 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. für alle, die der Ortsgruppe Schloßpark nicht angehören.

Königin-Luise-Vor. Am Mittwoch, dem 14. Januar, Samartierkurs in der Krippe des Vaterländischen Frauenvereins. Beginn des Beschlusses um 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. für alle, die der Ortsgruppe Schloßpark nicht angehören. — Am Donnerstag, den 15. Januar, pünktlich 20 Uhr in „Müllers Hotel“ Bundesabend. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

## Bereine, Veran'altungen usw.

Völkisch-patriotische „Dreyfus“, Union-Theater. Die Goldmine von Santa-Bara mit Tom-Mix.

Kammerlichtspiele. „Die vom Nummelplatz.“ Tonfilm mit Anna Endra.

bera spielte seinen Hahn Guleicht sehr hübsch mit angenehmer Zurückhaltung. Charlotte Wegener (Victoria) ließ weder schaupielerisch noch gelanglich irgendeine Wärrchen offen, ebenso wie ihr Partner Hans Schwarz, beide lebten in ihren Rollen und sprachen meistens zum guten Vergnügen der Zuschauer. In dem 2. Akt gab es eine Szene, die die Zuschauer zum Lachen brachte, aber sie übertriebene Humor. Daselbst gilt von Paul Herold und Arthur Schöbel.

Das Publikum — meist „Fremde“ —, das das Theater verlassen wollte, war nicht beglückert und spenderte an den Wärrchen die übliche „Geldspende“. Eine Szene, die die Wärrchen Applaus oftmals zu Wiederholungen, durch solche Aufführungen kann das Stadtheater Halle sich die Treue seines Fremdenpublikums erhalten.

## Baurat Vode spricht bei der Wissenschaftlichen Vereinigung

In der Wissenschaftlichen Vereinigung wurde Donnerstag, dem 15. Januar, um 20.15 Uhr, in der Aula des Domgymnasiums Raumburg, Baurat Vode aus Kallel unter Vorsitz der Vorsitzenden sprechen über den „Grabeshöhle in Theodorichs des Großen“. Die Mitglieder der Vereinigung werden nach dem Vortrag des Baurats Vode am Ende November 1928 über „Mogenthauser in Ravenna und Venedig“ hielt. Er führte damals in der Hauptstadt die kirchlichen Baustellen des großen Königs. In der Zeit der Völkerei in Ravenna, besonders die Goffriede S. Martino in coelo auro, heute S. Apollinariskirche genannt, und auch den Verlust des byzantinischen Stiles, insbesondere in der Baukunst. Er machte hierbei deutlich, daß den einanderdenkenden Germanen der Hauptteil der mit dem Einzug des 5. Jahrhunderts einsetzenden Wandlung des Weltbildes zugrunde gelegt sei, und daß, wenn man von einer Welle des byzantinischen Stiles sprechen will, sie nicht in Ravenna sondern in Ravenna gefunden haben muß. Der 15. Januar, wenn nicht als ein in einem in sich selbst den Vortragsstoff handelt, das früher Götter ergränzen und fortführen, weshalb wir darauf ganz besonders hinweisen.



Aus der Heimat Aus der Fremdenlegion zurück

Oberröblingen (Helme). Nach zehnjähriger Dienstzeit ist aus der Fremdenlegion der Sohn Emil des hiesigen Einwohners Nagel zurückgekehrt.

Frecher Schwindel.

Nannburg. Die Händlerschlechte Karl und Dorothea St. aus Ertz waren bei der Ausübung eines eigenartigen Geschäftes abgesetzt worden. Sie hatten sich die Not anderer, armute bedrückt.

Das Unglück am Montageturm

Golpa. Zu der Meldung über das schwere Montageglück ist noch folgendes nachzutragen: Zum Aufbau der großen Röhrenbrücke, die bekanntlich ein Stück in die Grube hineingefahren worden ist, hatte man vier Montagetürme abmontiert, indem sie in ihre einzelnen Teile zerlegt wurden.

Schmalz fliegt hinaus.

Erfurt. In der Stadtverordnetenversammlung fanden unter Vorsitz des Alterspräsidenten Müller die Wahlen des Vorstands statt. Bei diesem Anlasse wurde mit 44 gegen 6 Stimmen der bisherige Vorsitzende, Sammerfeld, wiedergewählt.

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Lehmann. Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. 115 Fortsetzung. ... "Wer eine so lange und weite Reise in unbekannter Verfassung tut, muß Vorsorge treffen. Am ersten Oktober tritt Esse ins Berufsleben ein, in die 'Wag'."

diesem angezogen werden könnte. Unter dem Vorbehalt von Schmalz wurde das gleiche Ergebnis erzielt. Am Ziele des bisherigen Richtersitzes, einbrennenmännlichen Schmalz, der Führer der 'Großdeutschen', wurde der Sozialdemokrat Stemmer gewählt.

Banditen auf Raubzügen.

Rembork. Freitag Morgen gegen 5.30 Uhr wurde ein hoher Einbruch in die Räume der Spar- und Darlehnskasse verübt. Der Täter war von der Gartenstraße aus eingedrungen. Er ging in die Schlafstube des Rentanten Will Meintze, stahlte das gleiche Recht an und verlangte mit 907 gehaltenen Revolver Geld. W. gab ihm sein Portemonnaie, in dem sich aber nur eine geringe Summe befand.

Einbrüche in Zuckerraffinerien.

Schadenbüchse (Magdeburg). In den letzten Jahren wurden in einer ganzen Reihe von Zuckerraffinerien der Magdeburger Provinz einbrüche verübt.

Gefängnis für rote Rordies.

Nordhausen. Nach einer Verurteilung in Artern, bei der es zu dem bekannten Zusammenstoß kam, war der nationalsozialistische Redner Manfred W. Ribbenkop in Artern gefangen.

Wilderer im Auto.

Nattmendorf. Am Donnerstag, nachts 2 Uhr, benetzte der Gorbacher Pfadwächter die Straße bei Nattmendorf ein verdächtiges Licht.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

schäftsparteielle Stadtverordnete Lorenz gewählt. Von den Großdeutschen wurde der Vorsitzende Schmalz wegen ungebührlichen Benehmens wieder einmündig angeschlossen, während verschiedene andere Mitglieder der Fraktion Ordnungsrufe erhielten.

Auflösung zweier Raubüberfälle.

Döllnitz. Es ist bei hiesigen Oberlandsjäger nunmehr gelungen, die Räuber, die im November 1929 auf der Straße zwischen Dieslau und Döllnitz einen Überfall auf einen Beamten der hiesigen Rittergutsgenossenschaft und im Juli 1930 auf der Straße von Messeburg nach Zschock, dem sogenannten Fährleindamm, einen Raubüberfall auf den hiesigen Postboten auf der Straße nach Zschock verübt haben, zu ermitteln.

Gefahr für den deutschen Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

gelten Gebieten haben sich im Laufe der Zeit durch den Kampf mit der Natur handvererbete Pflanzen gebildet. Je weiter die Bäume nach Westen und Süden vordringen, desto weniger schauer war der Daleinstampfen und desto verwickelter wurden die Räume. Die Forstwirtschaft hat nun den Voller gemacht, Samen dieser Bäume in Gebieten anzupflanzen, wo die Lebensbedingungen schmerzlicher waren.

650 Felle gefohlen.

Stadtlingsfeld (Zürich). Bei einem Einbruch wurden behende 600 Käuflinge, Schmalzstücke, 200 Stück Hühnerfleisch, 200 Stück Schweinefleisch und 50 Stück farbige Stoffstücke gefohlen.

Hermann von Franzenberg †

Franzschweig. Der Vorsitzende des Darzflusses, Hermann von Franzenberg, ist am Sonntag beim Abstieg vom Silberberg bei Holzhausen einem Herzschlag erlegen. Hermann von Franzenberg stand seit 1920 als erster Vorgesetzter an der Spitze des Darzflusses.

Anfall beim Tanz auf der Bühne.

Zwidau. Im Zwidauer Stadttheater ereignete sich bei einer Aufführung der Operette 'Witkizia und ihr Schwager' der zweite Verfall. Ein Berliner Ballettmeister erlitt einen Herzinfarkt.

Zwiebelpresse.

Galbe a. S. Auf der Verteilung der Gemüsehelferzeugnisse wurde 973 Ztr. Zwiebeln veräußert. Für Durchschmittsmasse wurde RM. 1.190-224 je Ztr. einfließend erzielt.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.

Wald.

Auch Akiern können vermeintlich. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstinspektoren im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftsraum ab.







Am Sonnabend verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

# Friederike Höschel

geb. Hentsch

im Alter von 59 1/2 Jahren.

Meuschan, den 12. Januar 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

## Gustav Höschel

O Mutterherz, wie treu hast du geschlagen, Du hast geschafft für uns von Morgen bis zur Nacht, Wir stehen nun an deinem Grab und klagen, Auf unser Wohl warst du wohl stets bedacht, So schlaf denn wohl lieb Mutterherz, Du gibst uns ja nur in den Tod voran, Du bist befreit von allem Schmerz, Was Gott tut, das ist wohlgeplant!

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Januar 1931, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

# Margarete Kittler Erich Rockrohr Verlobte

Genthin

Niederwüchsch

Im Januar 1931

**Lichtspielhaus „Sonne“**  
Täglich 5.30 und 8.10 Uhr  
Freitag **Kociner, Seine George, Grete Mosheim**  
Ab. **Waffermann** und das große Starentemle in d. m. Lustspiel

**Union-Theater**  
Dienstag **bei Donnerstag**  
**Anton Meyers** die beliebteste Darstellerin aus „Die Heilige u. ihr Mann“ in d. m. Lustspiel

**Der Nächste - Bitte**  
Nebenher spielen: **Wille Gondrat, A. Usner, Wulff, Albert Gault, Karl von Goltz**

**11. Ren Maynard** der berühmte Weltmeister  
A. Karawanzkyer u. d. Schlamm  
Anfang 6.30 und 8.15 Uhr

**Kuswärtige Theater**  
Leipzig  
Programm für Dienstag  
**Neues Theater.**  
20 Uhr  
Schwanha der Subelackpfeifer  
**Altes Theater.**  
20 Uhr  
Talleyrand

Preiswerte gediegene und formenschöne  
**Herrenzimmer**  
dunkel Eiche und Nußbaum  
poliert, komplett  
350 M. 480 M. 598 M.  
675 M. 895 M. 950 M.  
Gebr. Jungblut  
Stelle (Salle)

**Bakteriologie**  
in Chem. Institut  
Alwin Hansen,  
Bakteriologe,  
Salle a. E.,  
Laudenstraße 2.

**25% Preisermäßigung im**  
**Bestrahlungsinstitut Gallispach**  
Hochfrequenz - Radium -  
Helium - Röntgen - Verfahren  
Gute Erfolge

**Nettes Fräulein**  
über 21 Jahre, zum  
Verheiraten der Güte i.  
Hollant geht,  
Günstig für ständige  
Angebot mögl. mit  
Bild an  
W. Fuchs, Heilgehilf  
Osterfeld, 2. St. 11  
Hilfsstraße 7.

**Willy Fuchs, Heilgehilf**  
Merseburg, Reinekestr. 19, tel. 3197  
Sprachstunden von 8-11 und 3-7 Uhr

**Technikschule**  
Maschinenbau  
Technische Hochschule  
Industrie, Bauwesen  
10000 Merseburg  
Stadtkern, Lehrplan frei

**Rundfunkprogramm**  
Leipzig  
Dienstag, 13. Januar.

Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 289 Mtr.

- 10.00 Uhr: **Wirtschaftsnachrichten.**
- 10.05 Uhr: **Wetter und Verkehr.**
- 10.10 Uhr: **Bekanntgabe Tagesprogramm.**
- 10.15 Uhr: **Was die Zeitung bringt.**
- 11.00 Uhr: **Werbendurchschichten.**  
Anschl.: **Schallplatten.**
- 11.45 Uhr: **Wetter, Wasser und Schnee.**
- 12.00 Uhr: **Werte von Wendenstoh.**
- 12.55 Uhr: **Neuener Zeitungen.**
- 13.00 Uhr: **Wetter, Preise und Börse.**  
Anschl.: **Wahlergebnisse.**
- 14.30 Uhr: **Bücherei für die Jugend.**
- 15.00 Uhr: **Kindermittagessen.**
- 15.40 Uhr: **Wirtschaftsnachrichten.**
- 16.00 Uhr: **Kampf um Beruf und Brot.**
- 16.30 Uhr: **Konzer.**
- 17.00 Uhr: **Wetter und Zeit.**
- 17.55 Uhr: **Wirtschaftsnachrichten.**
- 18.00 Uhr: **Fransenfunk.**
- 18.30 Uhr: **Fransöhnl.**
- 19.00 Uhr: **Die Grundlagen meines Tanzes.**  
Waleska G. Berlin.
- 19.30 Uhr: **Schallplatten.**
- 21.00 Uhr: **Vom Tage.**
- 21.15 Uhr: **Wetter der Zeit; Hausmusik.**
- 22.00 Uhr: **Radiodienste.**  
Anschl. bis 23.30 Uhr **Unterhaltungsmusik.**

**Königswusterhausen**  
Dienstag, 13. Januar.  
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter

- 6.20 Uhr: **Zeit und Wetter.**
- 6.55 Uhr: **Wetter.**
- 7.00 Uhr: **Funkglocken.**
- 10.10 Uhr: **Schallfunk.**
- 10.35 Uhr: **Neuere Nachrichten.**
- 11.30 Uhr: **Ausübung und Pflege der Damerleben.**
- 12.00 Uhr: **Schallfunk.**
- 12.25 Uhr: **Wetter.**
- 12.30 Uhr: **Schallplatten.**
- 12.55 Uhr: **Wetter und Preise.**
- 13.00 Uhr: **Neuere Nachrichten.**
- 14.00 Uhr: **Schallplatten.**
- 15.30 Uhr: **Wetter und Börse.**
- 15.45 Uhr: **Wahlergebnisse.**
- 16.00 Uhr: **Fransenfunk.**
- 16.30 Uhr: **Radiomittagskonzert.**
- 17.00 Uhr: **Einführung in die neue Musik.**
- 17.30 Uhr: **Tippen der wertfälligen Jugend.**
- 18.00 Uhr: **Kindermittag.**
- 18.30 Uhr: **Fransöhnl. für Anfänger.**
- 19.00 Uhr: **Wirtschaftsnachrichten.**
- 19.35 Uhr: **Wetter.**
- 21.00 Uhr: **Wetter und Sportnachrichten.**
- 21.10 Uhr: **Kleines Konzert.**
- 22.15 Uhr: **Politische Zeitungsbesprechung.**
- Danach **Wetter, Tages- und Sportnachrichten.**
- 22.50 Uhr: **Unterhaltungskonzert und Tanzfunk.**

**Kleine Landwirtschaft**  
Nähe Seimar, 4 Morgen eig. und 9 Morgen Pachtland, pa. Boden, große Getr., 1400 qm großen Garten, zur Bäckerei, 15 Minuten, an erlitt. Straße, auch geeignet zur Geflügelzucht, umhänbehälter zu verkaufen. Angeb. unter N 18723 an die Exp. d. Zeitung.

**4-Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör, beschlagnahmefest, Hochparterre, in Villa mit großem Garten in Seimar (Schönbühl) an lit. Ehepaar für 1. März oder 1. April zu vermieten. Ang. unt. N 18700 an die Exp. d. Zeitung.

**Buchhalter und Korrespondent**  
mit ja Zeugnisse und Referenzen, kann in allen kaufmännischen Arbeiten, französisch korrespondierend und gute englische Kenntnisse, große Exporterfahrung, funktionstüchtig, sucht Stellung gleich welcher Art. Angebote unter N 42452 an die Exp. d. Ztg.

**Wäsche zum Plätten**  
Gut u. billig, auch außer dem Hause, nimmt an

**Frau Fr. Wolf**  
Delarue 35/11

**Wohnhaus**  
in Merseburg gelegen und mehrere Bauherren bis 600 am liebsten durch mich käuflich zu verkaufen. Wohnhaus kann sofort bezogen werden. Emil Rehmann, Ehehadstraße 24

**Wohnung**  
Stube, Kammer, Küche, an kinderl. Ehepaar sofort zu vermieten. Frau muß Aufwartung mit übernehmen. Zu erfragen: Oberaltenburg 13

**Große Bodenstammer**  
zur Aufnahmung von Gegenständen zu vermieten. Poststraße 8, par.

**Große 4-Zimmerwohnung**  
zu vermieten am 1. Februar 1931 Wagnerstraße 1

**Aufpolstern**  
Modernisiert aller **Vollermobeln** (Sessel, Stühle, Bänke) in reicher Auswahl

**Wahl-Sparnis**  
Delarue 1

**la Ferkel**  
Laternen, Lampen, mit 14 Böden alt, verkauft  
Saub. Badz.

**Strahlentherapie**  
30 Sitz- oder Hartverluft im ganzen oder einseitig Sitz u. 3 Wert an  
Kern. Bod. W. 10000  
G. 10000

## In Ihrem Bekannntkreise

finden Sie sicher viele, denen Köstlicher Schwarzbier wertvolle Dienste geleistet hat. Können Sie sich anklären Sie werden hören, daß dieser Frühlingsgetränk neues Blut schafft, die Herzen stärkt und in jeder Beziehung, insbesondere älteren Personen, glänzend bekommt. Ziehen Sie daraus die Lehre: Für die Gesundheit täglich Köstlicher Schwarzbier. Vertretungen: 33. Deichthor, D. H. Burgstraße 9, Tel. 274; C. Schmidt, Unteraltenburg 10, Tel. 2369.



**Eine nette Beschercung!**  
Das hat man von seiner guten Absicht: 'nen blutigen Daumen, ein riesengroßes Loch in der Wand, und der Nagel ist trotzdem nicht drin. Warum das alles? Es gibt doch so viele Handwerker aller Branchen, die für solche Fälle Ihre Wohnung insandsetzen. Sie finden sie immer und bestimmt durch die „Kleine Anzeige“ in dem „M.-T.“

**PIRMASSENS**  
Angesehene umsichtige Vertreterfirma seit Jahrzehnten bei ersten Verbrauchern eingeführt, sucht die Vertretung von **feinfarbig u. schwarz. Roßchereaux** Ev. Delkreudere Übernahme. Diskretion zugesichert und verlangt. Gefl. Zuschrift bef. die Expedition dieses Blattes unter C 1419

**Kirchl. Nachrichten**  
Dom. Beerdigt: Karl Reinhold Bahrt (Leichtschaffner i. R. Altensburg, gekauft: Martin, Sohn des Postfachleiters Döring; Charlotte, Tochter des Kaufmanns Leonhardt Erika, Tochter des Steinbrücker's Hermann; Domsald, Sohn des Ingenieurs u. Chemikers Müller. Gebürt: Der Schloßherr Frig. Trillhaute m. Frau Elisabeth geborene Pöhl.

**Beerdigt:** Die Ehefrau des Kaufmanns Carl Heriurth; Der Kreisverwaltungs-Direktor i. R. Willi Dieß; Der Sohn des Postfachleiters Döring; Der Schlosser Jostl Deßner.

**Stadtkirche:** Beerdigt: Brigitte, Tochter des Hilfsamten-anführers Müller; Hermann, Sohn des Reichlichmehdes Richter; Gertraud; Der Kaufmann W. Viede m. Frau C. geb. Riele, o. d. d. Zeitung.

**Einige Gemühtstochter**  
29 J. alt, 1.65 groß, weiblich, sehr erreg. gute Schullung, vollständig, Aussteuer, größerer Vermögen sucht die Vertretung eines Herrn zwecks Heirat

**Heirat**  
(Einst. in Betracht) Gebürtlich (beborzugt) Verheiratete Zuschriften mit Bild u. N 42857 an die Exp.

**Schulze**  
Landw. Schule bef. 30 J. alt, fast, mit all. Arbeit u. Platz baldige Vertretung, such. geell. Stellg.

**Herabgesetzte Preise**  
Schlafzimmerschranke 120 cm mit 2 Schubladen 73.-  
180 cm mit 2 Schubladen 90.-  
Stell. Ansicht 119.-  
150 cm m. W. 119.-  
150 cm m. W. 150.-  
Flügelgeraden 27.- bis 65.- Mk.

**Gebr. Jungblut**  
Halle (Salle) Albrechtsstr. 37

**Wer nimmt Selbstbinder u. Kollanten in Heimarbeit?**  
H. Bernhardt, Postamt 70.

**Wische Gummiabdrück**  
ab. Schuhmacherm. bei Interesse. Schlußfrage anrufzeitig. Ringendeb. 3. Reichsplatz 11. 711

**Fräulein**  
30 Jahre, ohne Subjekt, sucht Stellung als Sekretärin in Waderel u. Kombi. für sofort oder spä. Auch Gehalt mit Gehaltsantritt angenehm. Offerten an: H. 30, Jena, Seimiplatzstr. 24.

**Kindertagesheim**  
(Frei). 19 J. 2. st. scabid, gute Zeugnisse, sucht Stelle Off. mit Gehaltsangabe an Johanna Brügge mann, Köthen, Ringstraße 119.

**Wohnmädchen**  
Über 15 Jahre alt, Margarete Bloch, Köth. d. Badegast (Salle)

**Beerdigungsanstalt „Pietät“**  
Richard Dietrich  
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531  
Erd- u. Feuerbestattung  
Auskunft frei kostenlos erteilt  
Leichenausos - Sarglager  
Gerchäftstelled. deutsch. Herolds

**Todesfälle**  
Mhenburg.  
Julie Wirthmann, 78 Jahre  
Beerd. 13. 1. 15 Uhr.  
Weißelstein.  
Johanne Lemmer, 80 Jahre  
Halle.  
Wilhelmine Schulze, 72 Jahre  
Beerdigung 13. 1. 14.30 Uhr.  
Gentraudenriedhof.  
Emil Mücke, 62 Jahre, Beerdigung 13. 1. 2 1/2 Uhr.  
Südfriedhof.  
Hilma Dize, 78 Jahre

**Holzauktion.**  
Dienstag den 30. Januar 10 Uhr findet eine Versteigerung von Nugholz (Fichten, Eichen, Birken) und Brennholz statt. Bedingungen im Termin. Zusammenkunft 10 Uhr am Rittergutslosh.

**Rittergut Unterfriedhof bei Bad Lauterbach**  
Die Rittergutsverwaltung.

**Aufruf!**  
Wer gibt gern einem ausgereiften Erwerbslosen eine Stätte, wo er Zeit und Tisch zum arbeiten stellen kann. Auch Hütte, die er vor der Zeit abgibt. m. Wohl zu erfindungsfähiger, Becht, auch großer. Dieht oder Ochland. Eiver der noch nicht den Kontakt mit Gutes treier Natur verloren hat, dem man durch Zusammenbruch der Waparkassen der letzten Mittel zur eigenen Scholle beantraue die er legt haben mußte der aber sonst Lebensregeln im Leibe hat, sich selbst zu erziehen. Gleichgestimmte können jeds gemeinnützigen Anbaues ihre Adresse mit Anwohnerkarte un. C 2386 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Ein Ruf an Alle!**  
**Biochemie!**  
(freiwilligliche Beirater)  
Vertreterinnen der 53. Prohibition zum Zwecke von Verfallsdatum eines Aufnahme von Verfallsdatum eines Experten unter N 11086 an die Geschäftsführer dieser Zeitung.